

**Protokoll der Vorstandssitzung  
des LAG AktivRegion Schlei-Ostsee e.V.  
am 06. Oktober 2016 um 19.00 Uhr im Sitzungsraum der Amtsverwaltung Haddeby**

**Anwesende, stimmberechtigte Mitglieder:**

Kommunale Partner:

Gunnar Bock (Amt Schlei-Ostsee), Bernd Kugler (Amt Kappeln-Land, als Vertreter für Peter Martin Dreyer), Thomas Detlefsen (Amt Süderbrarup), Rainer Moll (Stadt Kappeln), Anke Gosch (Amt Haddeby), Heiko Albert (Amt Südangeln), Robert Kischkat (Stadt Schleswig, als Vertreter für Dr. Arthur Christiansen, ab TOP 2)

Wirtschafts- und Sozialpartner:

Hans-Werner Berlau, Ilse Langmaack-Hopmann (Landfrauenkreisverband Schleswig e.V.), Max Triphaus (Ostseefjord Schlei GmbH), Karsten Biermann (als Vertreter für Prof. Dr. von Carnap-Bornheim), Stefan Wesemann (IHK Flensburg, GS Schleswig)

**Weitere, nicht stimmberechtigte Anwesende:**

Hans-Christian Green (Sprecher AK Fischerei), Jan-Nils Klindt (Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) Außenstelle Flensburg), Thomas Nolte (Diakonisches Werk im Kirchenkreis Schleswig-Flensburg, bis TOP 4b), Cornelia Plewa, Svenja Linscheid und Angela Gundlach (LAG Management)

**Nicht anwesende, stimmberechtigte Mitglieder:**

Kommunale Partner:

Thomas Johannsen (Amt Geltinger Bucht), Peter Martin Dreyer (Amt Kappeln-Land)

Wirtschafts- und Sozialpartner:

Kai Schmidt (DRK Kreisverband Schleswig-Flensburg), Ulf Martensen (Naturschutzverein Süderbrarup u.U.), Heinrich Nissen (Heimatverein der Landschaft Angeln e.V.), Jürgen Kühl (Kreisbauernverband Rendsburg-Eckernförde), Prof. Dr. Claus von Carnap-Bornheim

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle
3. Berichte aus den Arbeitsgruppen
4. Entscheidung über Projektanträge im Rahmen des regionalen EU-Budgets:
  - a) Machbarkeitsstudie für ein ev. Familienhaus Hornbrunnen mit Inklusions-Kita im Sozialraum Schleswig-Süd
  - b) Kooperationsprojekt: Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft – Schleswig-Holstein als Reallabor für Bürgerbeteiligung und Nachhaltigkeitshandeln
5. Verschiedenes

**Zu TOP 1: Begrüßung**

Mit einem Dank an den Hausherrn für die Bereitstellung der Sitzungsmöglichkeit begrüßt Herr Berlau als Vorsitzender der AktivRegion Schlei-Ostsee die anwesenden Teilnehmer. Er informiert sich, ob die während der Sitzung aufgenommenen Bilder für die Öffentlichkeitsarbeit, z. B. Newsletter und Internet genutzt werden dürfen. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Gegen Form und Frist der Einladung werden keine Einwände erhoben. Gemäß § 7 der Geschäftsordnung ist der Vorstand in der Anzahl der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder beschlussfähig.

## **Zu TOP 2: Bericht des Vorsitzenden, Herr Berlau:**

Herr Berlau bittet darum, bei Projektbeschlüssen die Intention auf die Projektbewertung zu legen. Dafür schlägt das Regionalmanagement eine Projektbewertung mit Bepunktung inklusive Begründungen vor, die den Vorstandsmitgliedern vor der Vorstandssitzung zur Verfügung gestellt wird. Diese bietet die Grundlage für die Beratung, Diskussion und Beschluss.

Es fanden folgende Termine statt:

- Mitgliederversammlung am 20.09.2016: u. a. Vorstellung des neuen Referatsleiter Herrn Jürgen Blucha der Ländliche Entwicklung beim MELUR
- Kooperationsprojekt „Volkskunde / Museumslandschaft“: Gespräch mit den Regionalmanagern der AktivRegionen Eider-Treene-Sorge und Mitte des Nordens am 07.09.2016 zur Weiterentwicklung der Projektidee. Die AktivRegion Schlei-Ostsee wird LEAD-Partner (federführend verantwortlich), da sich die inhaltliche Kompetenz und auch das größte Interesse durch die Museumsdichte hier in der Region befindet. Derzeit wird das Leistungsverzeichnis inklusiver Kostenermittlung erstellt.
- 08.09.2016: Besichtigung und Führung durch den Louisenlunder Freimaurergarten mit Herrn Dr. Alf Hermann, Leiter der Park-Archäologie-Gilde, im Anschluss Arbeitskreis kulturelles Erbe
- Runder Tisch zur Wasserqualität Schlei am 20.09.2016
- Grundsteinlegung Bildungscampus Süderbrarup am 06.09.2016

**... und der Geschäftsstelle, Frau Linscheid:**

### Rückblick:

- MBS Idstedt-Gedächtnishalle wurde am 06.07.2016 bewilligt
- Möblierung mit Netzauslegern: Förderantrag ist gestellt, Arnis macht nicht mit, Schloss Gottorf ist dabei, Änderungsbeschluss erfolgte im Rundmailverfahren, aktuell werden die Standorte zur Prüfung bei der UNB eingereicht
- MBS „Fjordmilch“: Antrag wurde zurückgezogen
- Schlei-Akademie Kappeln: Antrag Aktion Mensch wurde eingereicht, Förderantrag AktivRegion folgt
- Modernisierung u. Ausbau „Bike and Ride“ Anlage in Rieseby: Bewilligung Landesmittel über Nach-SH muss abgewartet werden
- Ortsentwicklung Fleckeby: Förderung über GAK Mittel (75%ige Bruttoförderung)
- Ausstellung Integrierte Station Geltinger Birk ist beantragt

Seit der letzten Vorstandssitzung im Mai 2016 hat die Geschäftsstelle viele Termine wahrgenommen, u.a.:

- 15.06.2016 Auftaktgespräch „Langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität im ländlichen Raum“ (LaSiVerMob)
- 21.06.2016 BNUR-Seminar „Zukunft Dorf“
- 01.07.2016 Fortbildung Regionalmanager (RM) (Zuschüsse erhalten und behalten, Vollständigkeit der Unterlagen, Stolpersteine)
- 12.07.2016 Vernetzungstreffen LaSiVerMob
- 19.07.2016 RM-Treffen Kreis Rendsburg-Eckernförde
- 23.08.2016 Kooperationstreffen „Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft“
- 06.09.2016 Grundsteinlegung Bildungscampus Süderbrarup

- 07.09.2016 Kooperationsgespräch „Volkskundliche Sammlungen“
- 11.09.2016 Einweihung Bibelzentrum
- 20.09.2016 Mitgliederversammlung
- 23.09.2016 Konstituierung FLAG Entscheidungsgremium Poolprojekte
- 29.09.2016 Runder Tisch Schlei
- 30.09.2016 RM-Treffen

Zum letzten Regionalmanagertreffen wurde ein Papier zur Neuausrichtung der ELER-Förderung nach 2020 mit dem Namen „ELER RESET“ vorgestellt. Es geht in dem Statement darum, wesentliche Ziele für einen Neuanfang der Regularien aufzuzeigen. Hintergrund ist das derart komplexe und komplizierte System für die Antragssteller und für die Verwaltungen und der daraus resultierenden realitätsfernen Förderbürokratie. Im Zuge dessen schließt sich eine Diskussion mit der Forderung an, zur Verhältnismäßigkeit mittels deutlicher Vereinfachung der Umsetzung zurückzukehren. Es wird vorgeschlagen, diese Diskussion mit in die nächste Beiratssitzung zu nehmen, eventuell mit dem Ziel, ein gemeinsames Schreiben der AktivRegionen an die EU-Kommission und in Kopie an den Landesrechnungshof zu erarbeiten.

Darüber hinaus führte die Geschäftsstelle viele Projektberatungs- und Entwicklungsgespräche gemäß Tagesordnung und Weitere wie folgt:

- Qualifizierung Ehrenamt beim DRK Schleswig-Flensburg
- Willkommensschilder
- Strandaufsicht Brodersby/Schönhagen
- Natur- u. Kulturwanderweg in Süderbrarup u. Norderbrarup
- Ökoprotit – Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes
- Anlandeplatz Schleswiger Hafen (EMFF)
- Wohnberatung für ältere u. behinderte Menschen (am 11.10.)
- Sportstättenförderung Amt Geltinger Bucht (am 12.10.)

Am 11.08.2016 erfolgte über das LLUR ein Wettbewerbsaufruf im Rahmen des Landesprogrammes Wirtschaft zur Förderung investiver touristischer Maßnahmen zur Inwertsetzung des Natur- und Kulturerbes. Im Vordergrund stehen dabei Aspekte der touristischen Erlebbarkeit. Gefördert werden Einrichtungen mit touristischer Bedeutung und Projekte zur Verbesserung der umweltschonenden Zugänglichkeit des Natur- und Kulturerbes. Der Call zur Einreichung der (antragsreifen) Projektunterlagen ist der 31.10.2016. Teilnahmeberechtigt sind vorzugsweise Kommunen, Investitionskosten von mehr als 100.000,-- €, die Mitgliedschaft in einer Landesweiten Tourismusorganisation (LTO) ist Voraussetzung. Frau Plewa informiert dazu, dass derzeit Gespräche im Amtsbereich Haddeby laufen, die Optimierung der touristischen Inwertsetzung der Waldemarsmauer als Projekt zum nächsten Fristtermin anzumelden.

Herr Klindt ergänzt, dass beabsichtigt ist zusätzlich in 2017 1,5 Mio. € an Mitteln aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK-Mittel= 60% Bundes- und 40% Landesmittel) für Einrichtungen der Basisdienstleistungen zur Verfügung zu stellen. Die Projektauswahl (ggf. durch den AktivRegion Beirat) soll im Januar 2017 erfolgen. Nachdem Wettbewerbsaufruf müssen fristgerecht bewilligungsreife Anträge eingereicht werden, da der komplette Mittelabruf und damit die Projektumsetzung in 2017 erfolgen muss. Zuwendungsempfänger können neben Kommunen auch gemeinnützige juristische Personen, sowie private u. juristische Personen des privaten Rechts sein.

### **Zu TOP 3: Berichte aus den Arbeitsgruppen**

#### Aktuelles aus der Lokale Fischerei Aktionsgruppe, Herr Green:

- Neben dem Grundbudget mit einer jährliche Tranche von 40.000,-- € für die AktivRegion Schlei-Ostsee stehen den FLAG-Regionen 1,4 Mio. € für die Umsetzung von

Poolprojekten zur Verfügung. Für die Anmeldung gibt es keine konkreten Fristen, das FLAG Entscheidungsgremium tagt bei Bedarf und Projektanmeldung, bis die Mittel verbraucht sind. Aus diesem Grund bittet Herr Green um eine zeitnahe Entscheidung der Stadt Kappeln für eine Projektanmeldung zur Umsetzung zur Erneuerung des Heringszaunes. Herr Moll berichtet, dass das Projekt am 19.10.2016 in der Bauausschusssitzung auf der Tagesordnung steht. Bislang ist die Vorbereitung eines weiteren Poolprojektes bekannt: Marina Wendtorf in der FLAG Ostseeküste.

- Nachdem die Absichtserklärung der Holmer Fischer vorliegt, gehen die Stadtwerke Schleswig in die weitere Planung für den Neubau eines Anlandeplatzes im Schleswiger Stadthafen.
- Das Projekt zum Neubau eines Fischerhauses mit Betriebsteil und Betriebswohnung auf dem Holm wurde bereits zur Bewilligung eingereicht und steht kurz vor der Bewilligung. Das Projekt bindet das Budget von 2014-2016.

#### Bildung am 15.09.2016, Herr Biermann:

- Familienhaus Hornbrunnen (TOP 4a)
- Kooperationsprojekt „Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft“ (TOP 4b)

#### Kulturelles Erbe am 08.09.2016, Frau Plewa:

- Besichtigung Freimaurergarten
- Entwicklung Volkskundliche Sammlungen
- Welterbe Danewerk und Haithabu, u.a. Vorstellung des neuen Managers Herrn Weltecke
- Maßnahmen an der Waldemarsmauer

Die Protokolle der Arbeitskreise stehen auf der Internetseite [www.lag-schlei-ostsee.de](http://www.lag-schlei-ostsee.de) unter der Rubrik „Über uns / Arbeitskreise“ zur Verfügung.

### **Zu TOP 4: Entscheidung über Projektanträge im Rahmen des regionalen EU-Budgets:**

Aufgrund der Bitte in der letzten Sitzung bezüglich der Informationsgröße stellt die Geschäftsstelle die relevanten Eckdaten per Power-Point-Präsentation zur Verfügung.

#### **a) Machbarkeitsstudie für ein ev. Familienhaus Hornbrunnen mit Inklusions-Kita im Sozialraum Schleswig-Süd**

Herr Nolte stellt zunächst sich und dann das Projekt vor: Die Sozialraumanalyse der Stadt Schleswig beschreibt den Stadtteil Schleswig-Süd/Friedrichsberg als einen Stadtteil mit einem vergleichsweise hohen Anteil von Kindern und Jugendlichen im Alter von 0 - 25 Jahren. Sie beschreibt dazu vielfältige Belastungen gerade in dieser Altersgruppe. Das Projekt Hornbrunnen - Vitamin B für die Familie und für den Friedrichsberg - passt in diese Landschaft.

Es will den Stadtteil und die in ihm wohnenden Menschen insbesondere hinsichtlich der Familien stärken, indem es an einem Standort viele familienbezogene Angebote konzentriert und darum herum weitere Möglichkeiten gesellschaftlicher Teilhabe ansiedelt. Dadurch soll sich eine Art "Haus für die Familie" etablieren, in dem Familien Lebensenergie tanken können - viele Vitamin B's:

#### Betreuung

Die älteste KiTa Schleswig-Holsteins, die Ev. Kindertagesstätte Schleswig Hornbrunnen und der Heilpädagogische Kindergarten des Diakonischen Werkes in Schuby-Jägerkrug bieten Kindern im Alter von 0 - 6 Jahren tagsüber einen guten Ort, unter fachlicher Begleitung miteinander gut heranzuwachsen. Das Inklusionskonzept wird gemeinsames Leben und Lernen ebenso berücksichtigen wie die unterschiedlichen Bedürfnisse und Förderbedarfe der Kinder. Ergänzt wird dieses Angebot durch die Verortung der Einsatzzentrale für die Mobile Frühförderung im gleichen Haus.

### Bildung

Die Angebote der Evangelischen Familienbildungsstätte Schleswig beziehen sich bereits auf die Zeit vor der Geburt eines Kindes, nehmen die besondere Situation von Familien mit Neugeborenen sowie auch die ersten Jahre der Kinder in den Blick. "Familie lernen" ist eines der Stichworte aus dem umfangreichen Kursangebot. Die Ausbildung von Kindertagespflegekräften wird damit ebenso in diesem Haus beheimatet sein, wie neben anderem mehr das Projekt "welcome - praktische Hilfe für Familien nach der Geburt" und die DELFI®-Kurse, die mit ihrem begleitenden Programm durch das erste Lebensjahr insbesondere die Eltern-Kind-Beziehung in dieser Zeit im Blick haben.

### Beratung

Für diesen Aspekt des Hauses steht stellvertretend das Diakonische Werk mit seinem vielfältigen Beratungsangebot. Familien-, Erziehungs- und Lebensfragen sind hier ebenso gut aufgehoben wie Schwangerschaftskonflikte, Suchtprobleme und Verschuldungsfälle, die durch eine allgemeine Sozialberatung ergänzt werden. Von wachsender Bedeutung ist der Jugendmigrationsdienst, dessen Beratungsnachfrage im selben Grad wächst wie der Zuzug von Migrant\*innen.

### Begleitung

Durch die Zusammenführung dieser verschiedenen Angebote können Familien über einen langen Zeitraum kontinuierlich Begleitung erfahren. Zu unterschiedlichen Familienzeiten und in unterschiedlichen Familiensituationen finden sie hier Ansprechpartner\*innen mit offenen Ohren und Herzen. Von gar nicht zu unterschätzender Bedeutung ist dabei auch die gegenseitige Begleitung: Familien lernen sich kennen und werden das eine oder andere Stück ihres Weges miteinander gehen und sich dabei gut tun.

### Begegnung

Einerseits werden sich die Nutzer\*innen der hier beschriebenen Angebote begegnen, andererseits sollen Begegnungen nicht auf diesen Kreis beschränkt sein. Eine Öffnung in den Stadtteil durch Veranstaltungen und offene Räume, wie auch durch die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, Vereinen und Institutionen des Stadtteils und der Stadt sollen eine weitere Wirkung zum Miteinander und zum Wohle der Beteiligten entfalten.

Diese Vitamin B's werden ergänzt durch Vernetzung und Zusammenarbeit.

Dadurch soll es gelingen, einen sozialen Kraftort im Friedrichsberg einzurichten, der hilft, die Lebensqualität der Menschen dieses Stadtteils zu steigern, indem er neben der Möglichkeit zur Entlastung

- ihre Möglichkeiten erweitert
- ihre Selbstverantwortung stärkt
- ihren neue Erfahrungen ermöglicht
- und sie schließlich ihre eigene Selbstwirksamkeit erleben lässt.

### Zur Umsetzung der Idee

Das Gelände der - ohnehin sanierungsbedürftigen - KiTa Hornbrunnen kann mit bereits zugesagter Hilfe der Stadt Schleswig erweitert werden, so dass ein Neubau die oben beschriebenen Einrichtungen aufnehmen und Platz für die genannten Angebote und Möglichkeiten bieten kann. Der Ev.-Luth. Kirchenkreis Schleswig-Flensburg würde in Absprache mit der Stadt Bauräger und Träger der Einrichtung werden.

Die Fragen für eine Machbarkeitsstudie beziehen sich dabei nicht allein auf die bauliche und finanzielle Umsetzung, sondern ebenso wichtig auch darauf, wie dieses Haus in Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Sozialraum-Gestalter\*innen den größten Nutzen für die Menschen des Stadtteil bringen kann.

Herr Nolte und Herr Kischkat verlassen vor Beratung und Beschlussfassung aufgrund eines möglichen Interessenkonflikts die Räumlichkeiten. Herr Bock verlässt ebenfalls den Raum.

Das Projekt kann dem Kernthema „Erweiterte Bildungslandschaften“ und dem Ziel „Familienzentren an den wichtigsten Standorten installieren und regional weiterentwickeln“ zugeordnet werden. Einzelheiten können der Anlage 1 entnommen werden (Projektbewertung). Projektträger ist das Diakonische Werk Ev.-Luth. Kirchenkreis Schleswig-Flensburg. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 57.814,44 € brutto. Die Kofinanzierung trägt der Projektträger. Das Projekt wurde im Arbeitskreis Bildung vorgestellt, die Teilnehmer befürworteten einstimmig das Projekt.

Herr Berlau stellt die Beschlussfähigkeit gemäß §7 der Geschäftsordnung fest. Bei den anwesenden Vorstandsmitgliedern besteht kein Interessenkonflikt.

#### **Beschluss:**

Der Vorstand entscheidet, den vorliegenden Projektantrag mit 44 Punkten zu bewerten und mit einem Betrag von 26.720,95 € wie vorgestellt aus dem regionalem EU-Budget der LAG AktivRegion zu fördern.

#### **Abstimmung: 10 Ja-Stimmen (einstimmig)**

An der Abstimmung haben folgende stimmberechtigte Vorstandsmitglieder teilgenommen:

5 Wirtschafts- und Sozialpartner: Hans-Werner Berlau, Ilse Langmaack-Hopmann, Max Triphaus, Karsten Biermann, Stefan Wesemann

5 Kommunale Partner: Bernd Kugler, Thomas Detlefsen, Rainer Moll, Anke Gosch, Heiko Albert

Die Herren Nolte, Kischkat und Bock nehmen am weiteren Verlauf der Sitzung teil und werden über das Abstimmungsergebnis informiert.

### **b) Kooperationsprojekt „Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft“**

Zunächst erläutert Frau Linscheid, dass zu Beginn der Förderperiode von Seiten des Landes beabsichtigt wurde, mindestens 5 Kooperationsprojekte mit jeweils mindestens 10 AktivRegion durchzuführen. Dem wird mit diesem Projekt Rechnung getragen.

Das Projekt ist ein Teilprojekt des Verbundprojektes „Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft – Schleswig-Holstein als Reallabor für Bürgerbeteiligung und Nachhaltigkeitshandeln“ beantragt bei der Deutschen Bundesstiftung für Umwelt (DBU). Im Rahmen des DBU-Projektes soll ein neues Projektwochen-Format an Schulen erforscht, entwickelt, erprobt und optimiert werden. Synergetisch hierzu wirkt das Teilprojekt mit insgesamt 10 teilnehmenden AktivRegionen im Rahmen eines Kooperationsprojektes. Durch die beiden Projektvorhaben sollen Forschung und Praxis sinnvoll miteinander kombiniert werden. Im Sinne eines landesweiten Reallabors wird das über das DBU-Gesamtvorhaben entwickelte (und später auch optimierte) Projektwochen-Format an ca. 30 Schulen (mit jeweils 2 Schulklassen der Klassenstufe 9-11) aus 10 unterschiedlichen AktivRegionen umgesetzt. Im Rahmen der regulären Projektwoche werden sie dabei jeweils eine konkrete Herausforderung aus den Themenbereichen:

- nachhaltige Mobilität im ländlichen Raum
- nachhaltige Energieversorgung und –nutzung im ländlichen Raum
- nachhaltige Ressourcennutzung im ländlichen Raum (Nutzen statt Besitzen, Sharing, Wieder- u. Weiterverwendung ...)
- nachhaltiger Tourismus im ländlichen Raum

durch Einsatz des Vernetzten Denkens kritisch und systematisch reflektieren und anschließend Lösungsvorschläge entwickeln und diese den politischen Entscheidungsträgern und der Öffentlichkeit präsentieren. Jährlich wird jeweils eine Projektwoche pro AktivRegion an einer Schule mit 2 Schulklassen durchgeführt. Ein landesweiter Wettbewerb mit den 3 besten Beiträgen schließt sich an.

Folgende Arbeitspakete sind Inhalt des Kooperationsprojektes mit 10 AktivRegionen:

1. Projektmanagement
2. Durchführung der Projektwochen (Planung, Vorbereitung, Durchführung)
3. Landeswettbewerb
4. Presse und Öffentlichkeitsarbeit
5. Nachbereitung der Projektwochen

Die Nachhaltigkeit des Projektes steht in den erarbeiteten Inhalten, die von den SchülerInnen entwickelten Beiträge sowie die methodische Befähigung der Schulen.

Die Herren Bock und Kischkat verlassen die Räumlichkeiten.

Die Frage zum Auswahlverfahren der Schulen in der Region wird dahingehend beantwortet, dass das Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen S-H (IQSH) entsprechend als Kooperationspartner mit eingebunden wird.

Frau Linscheid weist darauf hin, dass der Antrag bei der DBU gestellt wurde. Eine Entscheidung steht noch aus. Im Weiteren werden mit den Projektpartnern derzeit noch die Gesamtkosten abgestimmt. Die Reduzierung der Kosten und damit auch die Höhe der Förderung wird noch abschließend konkretisiert. Um im zeitlichen Rahmen Handlungsfähig zu sein, erfolgt die inhaltliche Abstimmung zu dem Projekt mit den dargestellten Kosten als Höchstbetrag.

Das Kooperationsprojekt kann dem Kernthema „Gemeinsam den demographischen Wandel gestalten / Regionale Allianzen bilden“ und dem Ziel „Den Generationenwechsel und Strukturwandel im Ehrenamt gestalten und die erforderlichen Qualifikationen vermitteln“ zugeordnet werden. Einzelheiten können der Anlage 2 entnommen werden (Projektbewertung). Projektträger ist das Institut für Vernetztes Denken gUG. Es werden Fördermittel über die AktivRegionen in Höhe von bis zu 294.700,- € brutto beantragt. Die LEAD-Partnerschaft übernimmt die AktivRegion Schwentine-Holsteinische Schweiz. Die Kofinanzierung trägt die Gesellschaft für Energie und Klimaschutz SH GmbH (EKSH) und das Institut für Vernetztes Denken. Die Förderung für das Kooperationsprojekt beträgt bis zu 187.892,70 € = 80% (Förderquote der Holsteinischen Schweiz), davon beläuft sich der Anteil für die AktivRegion Schlei-Ostsee 10% = bis zu 18.789,72 €, verteilt auf die Projektlaufzeit von drei Jahren.

Das Projekt wurde im Arbeitskreis Bildung vorgestellt, die Teilnehmer empfohlen einstimmig, das Projekt zum Beschluss vorzustellen.

Herr Berlau stellt die Beschlussfähigkeit gemäß §7 der Geschäftsordnung fest. Bei den anwesenden Vorstandsmitgliedern besteht kein Interessenkonflikt.

#### **Beschluss:**

Der Vorstand entscheidet die Teilnahme an dem Kooperationsprojekt mit zehn AktivRegionen und beschließt, den vorliegenden Projektantrag mit 54 Punkten + 11 Zusatzpunkten für gebietsübergreifende und transnationale Projekte zu bewerten. Die Förderung mit einem Betrag von bis zu 18.789,72 € (10% von 80% der Fördersumme) wird wie vorgestellt aus dem regionalem EU-Budget der LAG AktivRegion befürwortet.

**Abstimmung: 10 Ja-Stimmen (einstimmig)**

An der Abstimmung haben folgende stimmberechtigte Vorstandsmitglieder teilgenommen:

5 Wirtschafts- und Sozialpartner: Hans-Werner Berlau, Ilse Langmaack-Hopmann, Max Triphaus, Karsten Biermann, Stefan Wesemann

5 Kommunale Partner: Bernd Kugler, Thomas Detlefsen, Rainer Moll, Anke Gosch, Heiko Albert

Die Herren Kischkat und Bock nehmen am weiteren Verlauf der Sitzung teil und werden über das Abstimmungsergebnis informiert.

Das Ranking der Projekte ergibt sich aus der Punktzahl der Projektbewertung und sieht demnach wie folgt aus:

1. Kooperationsprojekt „Jugend gestaltet nachhaltig Zukunft“: 65 Punkt
2. Machbarkeitsstudie für ein ev. Familienhaus Hornbrunnen mit Inklusions-Kita im Sozialraum Schleswig-Süd: 44 Punkte

### **Zu TOP 6: Verschiedenes**

Frau Linscheid weist auf den nächsten Termin hin:

- 18.10.2016: Arbeitskreis Wachstum und Innovation

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende Herr Berlau mit einem Dank an die Teilnehmer die Sitzung um 20.30 Uhr.

gez. Berlau

\_\_\_\_\_  
Hans-Werner Berlau  
Vorsitzender

gez. Gundlach

\_\_\_\_\_  
Angela Gundlach  
Protokollführerin



## Anlage 1) Projektbewertung MBS Familienhaus Hornbrunnen mit Inklusions-Kita Schleswig-Süd

<b>Projektbewertung</b>						
<b>Bewertungskriterien</b>	<b>Punkte</b>					
<b>Das Projekt</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>Gewichtungs- faktor</b>	<b>Punkte Vorstand</b>
Leistet ein Beitrag zur Schaffung von Arbeitsplätzen keine = 0, bis zu 1 = 1, 1 bis zu 2 = 2, mehr als 2 = 3	0				1	0
Leistet ein Beitrag zum Erreichen der Ziele des Kernthemas kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3				3	5	15
Hat eine innovative und modellhafte Bedeutung keine = 0, lokale = 1, regionsweite = 2, landesweite = 3			2		3	6
Leistet einen Beitrag zur Identitätsbildung (Region) trifft nicht zu = 0, trifft wenig zu = 1, trifft zu = 2, trifft voll zu = 3	0				2	0
Förderung der Gleichstellung, Inklusion, Minderheiten, Nicht-Diskriminierung keine = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3				3	2	6
Regionale / strukturwirksame Wirkung des Projektes keine = 0, teilregionale = 1, regionsweit = 2, landesweit = 3		1			3	3
Entfaltet eine schleiferübergreifende Wirkung keine = 0, geringe = 1, mittel = 2, hoch = 3	0				3	0
Leistet einen Beitrag zum Erhalt oder zur Inwertsetzung des kulturellen Erbes keinen = 0, geringen = 1, mittel = 2, hoch = 3	0				2	0
Wirkt mit anderen LEADER-Projekten zusammen kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3	0				2	0
Effektive Einsparung von CO2 keine = 0, bis zu 20 % = 1, über 20 bis zu 50 % = 2, mehr als 50 % = 3	0				1	0
Reduzierung des Primärenergiebedarfes (der fossilen Energie) keine = 0, bis zu 50 % = 1, über 50 bis zu 80 % = 2, mehr als 80 % = 3	0				1	0
Etablierung von Wertschöpfungsketten, Anzahl der Partner keine = 0, bis zu 2 = 1, über 2 bis zu 4 = 2, mehr als 4 = 3	0				2	0
Zusätzlicher Umsatz durch das Projekt kein = 0, bis zu 5 % = 1, über 5 bis zu 8 % = 2, über 8 bis zu 10 % = 3	0				1	0
Anzahl der beteiligten Kommunen / Institutionen 1 = 0 Punkte, 3 = 1 Punkt, 5 = 2 Punkte, 10 = 3 Punkte			2		3	6
Trägt zur Bürger- und Akteursbeteiligung bei kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3			2		1	2
Anzahl der erreichten Akteure / Multiplikatoren (bei Qualifizierung) keine = 0 Punkte, 5 Personen = 1 Punkt, 10 Personen = 2 Punkte, 20 Personen = 3 Punkte	0				1	0
<b>Zusatzpunkte</b>						
bereitet ein Projekt mit landesweiter Bedeutung, eine Förderung aus anderen EU-Programmen vor nein = 0, bis zu 120.000 EUR Zuschuss = 1, über 120.000 bis zu 150.000 EUR Zuschuss = 2, mehr als 150.000 EUR Zuschuss = 3				3	2	6
<b>Mindestpunktzahl: 35</b> Maximalpunktzahl: 99 (ohne Zusatzpunkte)					<b>Summe</b>	<b>44</b>

Anlage 2) Projektbewertung Kooperationsprojekt „Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft“

<b>Projektbewertung</b>						
<b>Bewertungskriterien</b>	<b>Punkte</b>					
<b>Das Projekt</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>Gewichtungsfaktor</b>	<b>Punkte Vorstand</b>
Leistet ein Beitrag zur Schaffung von Arbeitsplätzen keine = 0, bis zu 1 = 1, 1 bis zu 2 = 2, mehr als 2 = 3		1			1	1
Leistet ein Beitrag zum Erreichen der Ziele des Kernthemas kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3				3	5	15
Hat eine innovative und modellhafte Bedeutung keine = 0, lokale = 1, regionsweite = 2, landesweite = 3				3	3	9
Leistet einen Beitrag zur Identitätsbildung (Region) trifft nicht zu = 0, trifft wenig zu = 1, trifft zu = 2, trifft voll zu = 3			2		2	4
Förderung der Gleichstellung, Inklusion, Minderheiten, Nicht-Diskriminierung keine = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3	0				2	0
Regionale / strukturwirksame Wirkung des Projektes keine = 0, teilregionale = 1, regionsweit = 2, landesweit = 3				3	3	9
Entfaltet eine schleiferübergreifende Wirkung keine = 0, geringe = 1, mittel = 2, hoch = 3	0				3	0
Leistet einen Beitrag zum Erhalt oder zur Inwertsetzung des kulturellen Erbes keinen = 0, geringen = 1, mittel = 2, hoch = 3	0				2	0
Wirkt mit anderen LEADER-Projekten zusammen kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3		1			2	2
Effektive Einsparung von CO2 keine = 0, bis zu 20 % = 1, über 20 bis zu 50 % = 2, mehr als 50 % = 3	0				1	0
Reduzierung des Primärenergiebedarfes (der fossilen Energie) keine = 0, bis zu 50 % = 1, über 50 bis zu 80 % = 2, mehr als 80 % = 3	0				1	0
Etablierung von Wertschöpfungsketten, Anzahl der Partner keine = 0, bis zu 2 = 1, über 2 bis zu 4 = 2, mehr als 4 = 3	0				2	0
Zusätzlicher Umsatz durch das Projekt kein = 0, bis zu 5 % = 1, über 5 bis zu 8 % = 2, über 8 bis zu 10 % = 3	0				1	0
Anzahl der beteiligten Kommunen / Institutionen 1 = 0 Punkte, 3 = 1 Punkt, 5 = 2 Punkte, 10 = 3 Punkte				3	3	9
Trägt zur Bürger- und Akteursbeteiligung bei kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3			2		1	2
Anzahl der erreichten Akteure / Multiplikatoren (bei Qualifizierung) keine = 0 Punkte, 5 Personen = 1 Punkt, 10 Personen = 2 Punkte, 20 Personen = 3 Punkte				3	1	3
<b>Zusatzpunkte</b>						
bereitet ein Projekt mit landesweiter Bedeutung, eine Förderung aus anderen EU-Programmen vor nein = 0, bis zu 120.000 EUR Zuschuss = 1, über 120.000 bis zu 150.000 EUR Zuschuss = 2, mehr als 150.000 EUR Zuschuss = 3	0				2	0
<b>Mindestpunktzahl: 35</b> Maximalpunktzahl: 99 (ohne Zusatzpunkte)					<b>Summe</b>	<b>54</b>

<b>Grundanforderungen für gebietsübergreifende und transnationale Projekte</b>	
<b>Grundvoraussetzungen:</b>	
Projekt zählt auf die Ziele der IES ein: Mindestpunktzahle (mit Zusatzpunkten) und Pflichtkriterien müssen erreicht werden:	
<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Kooperationsvereinbarung der LAG`n liegt vor:	
<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Finanzierung basiert auf einem nachvollziehbaren Schlüssel:	
<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Alle Partner beteiligen sich finanziell und setzen eine regionale Teilmaßnahme um:	
<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
<b>Qualitative Auswahlkriterien:</b>	
Das Projekt soll eine echte gebietsübergreifende / bzw. transnationale Partnerschaft sein:	
Projekt ist gemeinsam vorbereitet: Schlecht = 0, mittel = 1, gut = 2, ausgezeichnet = 3	2
Projekt hat einen „Leadpartner“ (1 Punkt)	1
Projekt ist gemeinsam finanziert (1 Punkt)	1
Projekt hat ein dem Typ und Inhalt des Projektes angemessenes Projektmanagement / Organisation Schlecht = 0, mittel = 1, gut = 2	2
Die Arbeitspakete (Teilprojekt / Gesamtprojekt) sind plausibel Schlecht = 0, mittel = 1, gut = 2	2
Das Projekt hat einen gebietsübergreifenden / grenzüberschreitenden Mehrwert:	
Projekt benennt hierzu konkrete Projektziele Schlecht = 0, mittel = 1, gut = 2	1
Projekt enthält einen Beitrag zum gegenseitigen Verständnis Schlecht = 0, mittel = 1, gut erkennbar = 2	2
Es müssen 7 zusätzliche Punkte erreicht werden (mind. 1 Punkt / Kriterium) <b>Die Forderung nach 1 Punkt pro Kriterium wird eingehalten.</b>	<b>11</b>